

Aachen Nord

Markt Laurensberg

Richtericher Dell: Erst die Straße, dann die Häuser

In Aachen fehlt bezahlbarer Wohnraum. Und Richterich will auch seine eigenen Probleme lösen können. Die eigene Infrastruktur des Ortes muss laut Bezirksbürgermeisterin erhalten bleiben. Bedenken aus Herzogenrath.

VON GÜNTHER SANDER

Richterich. Das in der Planung befindliche neue Wohngebiet „Richtericher Dell“ soll kommen. Fest steht: „Erst die Straße (Ortsumgehung), dann die Häuser.“ Diese Forderung wurde einstimmig von der Bezirksvertretung beschlossen, und so soll es auch gehandhabt werden.

Im Gespräch mit Richterichs Bezirksbürgermeisterin Marlis Köhne (CDU) kommt auch von ihr ein klares „Ja“ zum Neubaugebiet. „Wir sind uns hier parteiübergreifend der gesamtstädtischen Verantwortung bewusst“, sagt Köhne, denn in Aachen fehle Wohnraum, „vor allem bezahlbarer Wohnraum

für Familien“, fügt sie hinzu.

Natürlich gibt es auch Gegner, die ihre Bedenken gegen das Wohngebiet „Richtericher Dell“ laut kundtun. Doch Marlis Köhne ist von der Notwendigkeit überzeugt. „Wir brauchen altersgerechte Wohnungen“, sagt sie, „letztlich brauchen wir auch die Richtericher Dell, um unsere eigenen Richtericher Probleme zu lösen.“

Es gehe um den Erhalt der vorhandenen Infrastruktur, aber auch um altersgerechtes Wohnen wegen des demografischen Wandels. Das Ja zum Neubaugebiet sei aber gekoppelt an eine externe Erschließung, spricht Ortsumgehung. Köhne deutlich: „Ohne diese neue

Straße darf es kein Neubaugebiet geben.“ Die Horbacher Straße sei eine alte, enge Dorfstraße. Heute schon sei die Lärmbelastung mit 70 dB(A) tags und 60 dB(A) nachts für diese Straße „zu hoch.“ Köhne dazu: „Auch zu Stoßzeiten ist die Verkehrsbelastung nicht mehr zumutbar.“

Allein schon für die Weiterentwicklung Richterichs sei die Ortsumgehung dringend notwendig. Wenig Verständnis zeigen die Bezirksbürgermeisterin und die Bezirksvertretung für die Nachbarstadt Herzogenrath, die sich vehement gegen die Ortsumgehung wehrt. Sie befürchtet Schleichverkehre in Bank.

„Zu Unrecht“, lautet die Ant-



Die Horbacher Straße in Richterich ist eine alte und enge Dorfstraße. Inzwischen sei die Verkehrsbelastung nicht mehr zumutbar, sagt die Bezirksbürgermeisterin. Foto: Günther Sander

wort aus Richterich darauf. „Die Ortsumgehung Richterich wird schließlich keine Schnellstraße, sie ist lediglich eine Spange zwischen der Roermonder Straße und der Horbacher Straße.“ Die Banker-

Feld-Straße werde lediglich „überquert“. Heute schon, so berichtet Marlis Köhne weiter, würden die Anwohner von Bank (auch dort gebe es Neuansiedlungen direkt an der Stadtgrenze) durch die engen

Straßen von Richterich fahren, um nach Bank zu gelangen. „Darüber hat sich in Herzogenrath sicher niemand Gedanken gemacht“, meint die Richtericher Bezirksbürgermeisterin.